

# Zeitschrift "Sudetendeutsche Familienforschung" (SFF)

## Hinweise für Autoren

Die Zeitschrift wird von der Vereinigung Sudetendeutscher Familienforscher e.V. (VSFF e.V.) herausgegeben. Zweck des Vereins ist, Forschungen auf familien- und heimatkundlichem sowie auf heraldischem Gebiet, soweit sich deren Arbeit auf die historischen Länder Böhmen, Mähren und Österreichisch Schlesien bezieht, zu fördern und Mitglieder bei deren Tätigkeit zu unterstützen.

Die Zeitschrift "Sudetendeutsche Familienforschung" (SFF), alte Folge (AF) wurde von der am 28.10.1926 gegründeten Zentralstelle für sudetendeutsche Familienforschung des Deutschen Verbandes für Heimatforschung und Heimatbildung in der Tschechoslowakischen Republik in Dux, Sitz Aussig, in den Jahren 1928 - 1939 veröffentlicht. Geleitet von Dr. Anton Dietl und Dr. Franz Josef Umlauf.

VSFF - SGA Neue Folge: Ab 1970 – 1972 setzte Franz Ernst Rößner als Schriftleiter die "Sudetendeutsche Familienforschung" als neue Folge (NF) im bescheidenen Umfang als Vierteljahreshefte fort. 1973 beschloss die VSFF die Zeitschrift in veränderter Form als Jahreshefte herauszugeben; Schriftleiter war Gert Reiprich, seit 1997 war es Rainer Maaz. Seit 2003 erscheinen die Hefte halbjährlich zum Juni und Dezember. Sofern möglich wird überdies ein thematisches Jahresheft veröffentlicht. Schriftleiter war bis zu seinem Tod 2014 Rainer Maaz. Zwischenzeitlich übernahm diese Aufgabe Michael Hanika kommissarisch. Ab 2015 zeichnet Dr. Michael Popović für die Schriftleitung verantwortlich.

Die "Sudetendeutsche Familienforschung" (SFF) mit der Beilage "Mitteilungen" erscheint in zwei Ausgaben pro Jahr (Juni und Dezember). Sie soll ein Forum sein für alle, die sich für die Familienforschung in den Ländern der Böhmisches Krone, im Sudetenland, interessieren und diese unterstützen möchten. Sie steht insbesondere allen Mitgliedern der VSFF für Beiträge, Anfragen etc. offen.

## Richtlinien für die Autoren von Beiträgen für SFF

Autorinnen und Autoren, die Beiträge für die SFF einreichen, bitten wir, folgende Hinweise zu beachten: Bitte schicken Sie der Schriftleitung einen Fließtext möglichst ohne bzw. ohne komplizierte Formatierungen. Empfehlenswert ist, diesen in eine Einleitung, verschiedene Abschnitte und ein Fazit zu untergliedern. Gerne können Sie Ihren Text mit Tabellen oder Fotos oder Abbildungen anreichern. Bitte geben Sie bei Erstnennung von Personen Titel, Vor- und Zuname vollständig an. Bspw. Prof. Dr. Dipl.-Soz. Max Mustermann. Wenn Sie den Abgabetermin Ihres Manuskripts nicht einhalten können, bitten wir um kurze Nachricht. Wichtig ist eine gute Lesbarkeit des Artikels. Denken Sie beim Schreiben bitte daran, dass Ihr Text für Familienforscher unterschiedlicher Fachrichtungen verständlich und informativ sein sollte. Kurze Sätze, Aktiv statt Passiv und, sofern angebracht, das eine oder andere Zitat zum Auflockern steigern die Freude am Lesen.

Redaktionsschluss ist jeweils Ende März und Ende September. Bitte schicken Sie uns Ihren Entwurf des Beitrags als Microsoft Word-Dokument (\*.doc oder \*.docx) als Email-Anhang. Das fertige, angenommene Manuskript sollte in einer gängigen Word-Version oder in einer Word kompatiblen Version erfasst sein (kein PDF!) und per Mail an [schriftleitung@vsff.de](mailto:schriftleitung@vsff.de) gesandt werden. Als Schriftart ist Calibri 12 pt in Text und Calibri 10 pt in Fußnoten zu wählen. Zeilenabstand ist im Text 1,5, in den Fußnoten einzeilig.

Dabei sollten möglichst keine Formatierungen wie Silbentrennung etc. vorgenommen werden. Der Textteil sollte in der Regel 10 Manuskriptseiten (45 Zeilen à 47 Zeichen) nicht überschreiten. Es gelten

folgende Anhaltspunkte: Wissenschaftliche Beiträge (max. 28.000 Zeichen), Standpunkte, Meinungen (max. 17.500 Zeichen), Aktuelle Themen (max. 12.500 Zeichen). Die genannte Seitenzahl bezieht sich auf Standardmanuskriptseiten für den Text einschließlich der Tabellen, Grafiken und des Literaturverzeichnisses. Verfassen Sie Ihren Beitrag bitte in allgemeinverständlichem Stil. Die neue Rechtschreibregelung findet in SFF in „gemäßigter“ Form Anwendung. Wörtliche Zitate müssen als solche erkennbar sein. Einfügungen und Auslassungen des Verfassers stehen in eckigen Klammern. Bitte fertigen Sie außerdem eine deutschsprachige Zusammenfassung Ihres Beitrags von max. 15-20 Schreibmaschinenzeilen an.

Auszüge von Stammtafeln, Ahnentafeln und Listen, Verwandtschaftstafeln und Stammbäumen sollen dem Format des Exportes „GEDCOM“ entsprechen. Die Aufteilung der Ahnen-/Personennummern sollte nach Kekule erfolgen.

Abbildungen werden nur berücksichtigt, wenn sie den Inhalt sinnvoll ergänzen. Sie werden als einzelne Dateien (nicht in Word oder Powerpoint eingebettet); Format .jpg, .tif, .eps oder .png; Auflösung 300 dpi bei mindestens 8 cm Breite, eingereicht. Die Bildrechte für den Druck sowie eine eventuelle spätere Onlineveröffentlichung klärt der Autor. Die Erwähnung einer Abbildung oder Tabelle im Text muss kursiv und abgekürzt sein (z. B. *Abb. 1, Tab. 1* etc.). Ebenfalls müssen **Eigennamen (von Autoren, Unternehmen etc.)** im Text durch **Kursivschrift** gekennzeichnet werden.

Am Ende des Manuskripts vermerkt die Autorin/der Autor seinen Beruf, ggf. seine Titel, seine Anschrift und seine Telefon-/Email-Verbindung.

Auch DVD, CD und Disketten können bearbeitet werden. Maschinengeschriebene Texte (muss sich zum Scannen eignen) oder Handschriftliche Manuskripte können nur in Ausnahmefällen angenommen werden.

Die Schriftleitung behält sich das Recht zur redaktionellen Bearbeitung und Kürzung vor. Ein Vorabdruck ist auf Anforderung per Emailanhang oder postalisch nur bei Vorlage eines ausreichend frankierten Freiumschlags möglich. Gleiches gilt für die Rücksendung von unaufgefordert eingesandten Skripten, Fotos, etc.. Jeder Verfasser ist für Wortlaut und Inhalt seiner Veröffentlichung verantwortlich. Bei Grafiken, Bildern etc. gehen wir davon aus, dass die Rechte beim Verfasser/Einsender liegen, oder dass diesem eine Genehmigung zum Abdruck vorliegt.

## Fußnoten und Anmerkungsapparat

Die Fußnotenzeichen werden durchnummeriert und gemäß Duden (Richtlinien für den Satz) gesetzt:

Wenn sich die Fußnote auf den ganzen Satz bezieht, steht die Ziffer nach dem schließenden Satzzeichen; wenn die Fußnote sich nur auf das unmittelbar vorangehende Wort bezieht, steht die Ziffer hinter diesem.

Die Anmerkungen, die Literatur oder Quellen angeben, verweisen auf die nachfolgende Bibliographie:

1 Pimelli/Mancini (1997), S. 150-152.

Bei mehreren Werken desselben Autors im selben Jahr wird das erste Substantiv des Titels hinzugefügt:

2 Vasold: Pest (1991), S. 40-42.

## Bibliographie

Die Bibliographie folgt als Anhang des Beitrages und sollte sich auf die in den Anmerkungen genannten Werke beschränken. Alle Autoren / Herausgeber sind nach Möglichkeit mit ausgeschriebenen Vor- und Nachnamen zu nennen. Die Zitierweise erfolgt alphabetisch geordnet nach folgendem Schema:

### Beitrag in Mehrautorenwerk

Guthke, Karl S.: Alptraum und Utopie. Extraterrestrische Welten von Galilei bis zur Goethezeit. In: Schmutz, Hans (Hg.): Phantome und Phantasmen in der neuzeitlichen Naturgeschichte. Marburg/Lahn 1997, S. 13-32.

Pimelli, Antonella; Mancini, Paola: Gender Mortality Differences from Birth to Puberty, 1887-1940. In: Corsini, Carlo A.; Viazzo, Pier Paolo (Hg.): The Decline of Infant and Child Mortality. The European Experience: 1750-1990. Den Haag; Cambridge 1997, S. 129-154.

### Monographie

Reil, Johann Christian: Rhapsodien über die Anwendung der psychischen Curmethode auf Geisteszerrüttungen. [Erstausgabe Halle/Saale 1803] 2. Aufl. Halle/Saale 1818.

### Reihenwerk

Sander, Sabine: Handwerkschirurgen: Sozialgeschichte einer verdrängten Berufsgruppe. (=Kritische Studien zur Geschichtswissenschaft 83) Göttingen 1989.

### Dissertation

Weiß, Claudia: Die Medizinalgesetzgebung in Württemberg im 19. Jahrhundert unter besonderer Berücksichtigung des Chirurgen- und Baderhandwerks. Diss. med. Ulm 1983.

### Artikel in Zeitschrift

Koch, Robert: Epidemiologie der Tuberkulose. In: Zeitschrift für Hygiene und Infektionskrankheiten 67 (1910), S. 1-18.

### Mit Heftzählung:

In: Bild der Wissenschaft H. 3 (2004), S. 26f.

Bitte senden Sie Ihr Manuskript an:

Dr. Michael Popovic  
Schriftleitung  
Sudetendeutsche Familienforschung  
Wiesenstrasse 22  
D-65198 Eppstein

mailto:schriftleitung@vsff.de • [schriftfuehrer@vsff.de](mailto:schriftfuehrer@vsff.de)